

Volker Tagblatt

Erstausgabe täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsdruckerei (Dr. H. Kemnitz & Co.)
Königsplatz 20. Für die Redaktionen und Druckerei verantwortlich: Hans Korbel.

Verantwortlicher: Redakteur Hugo Dabel,
Journaldirektor Dr. 58.

Böln, Dienstag, 1. Oktober 1918.

14. Jahrgang. — Nr. 4370.

Das Blatt kostet für den Abonnenten 1 Mark 25 Pfennig pro Quartal, 3 Mark 75 Pfennig pro Halbjahr, 7 Mark 50 Pfennig pro Jahr. Einmalige Beiträge 1 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Die Anzeigen im Blatt, 60 H für eine 6spaltige Zeile, 100 H für eine 4spaltige Zeile, 150 H für eine 3spaltige Zeile, 200 H für eine 2spaltige Zeile, 300 H für eine 1spaltige Zeile. Die Anzeigen im Blatt, 60 H für eine 6spaltige Zeile, 100 H für eine 4spaltige Zeile, 150 H für eine 3spaltige Zeile, 200 H für eine 2spaltige Zeile, 300 H für eine 1spaltige Zeile.

Generalstabberichte.

Wien, 30. September. (R.B.) Amlich wird verlauntbart: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz erfolgreiche Patrouillenunternehmungen. — Unmittelbar westlich des Adriatischen haben wir, der Lage an der bulgarischen Front Rechnung tragend, nach östlichen Kämpfen einen Geländestreifen geräumt. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 30. September. (R.B. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und A. Boehn: In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort. Der Einbruch des Gegners in unsere Stellungen am 27. d. nötigte uns, den rechten Flügel unserer Reservefront hinter den Handjaem-Übshchnitt, nördlich von Dirmuiden bis Merkem zurückzunehmen und auf dem linken Flügel des Kampffeldes den Dypshaele-Bogen zu räumen. Feindliche Angriffe gegen den Handjaem-Übshchnitt und gegen die Linie von Jarren—West-Kaasbröck wurden abgewiesen. Zwischen Palschenbäck und Beclere drang der Gegner bis Moorsteede und Dabizeite vor. Dort fingen wir seinen Stoß auf. Der am frühen Morgen von Houchem bis Kannen an der Eys vorbringende Feind wurde durch Gegenangriff zurückgeworfen. Wir kämpften hier in der Eyskloberung. — Gewaltiges Ringen an der Front zwischen Cambrai und St. Quentin. Gegen die Stadt und beiderseits der Stadt führte der Feind 10 Divisionen in den Kampf, um Cambrai zu nehmen und unsere Front beiderseits der Stadt zu durchbrechen. Nördlich von Cambrai fand die bis zu achtmal wiederholten starken feindlichen Angriffe vor unseren Linien bei Saucourt und Tilloy an erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert. In den Vororten von Cambrai, Neuville und Cantimpire, führte der Feind Fris. Wir stehen hier am Westrand der Stadt, hinter der Scheibe, und schlugen dort erneute heftige Angriffe des Gegners ab. Die über den Kanalabschnitt nördlich von Maroing geführten Angriffe des Feindes brachen vor und an der Straße Cambrai—Mazieres zusammen. Südlich von Maroing drängte uns der Feind hinter den Kanalabschnitt Masnières—Crevecoeur zurück. Mit gleicher Kraft griff er unsere Front von Coumeke bis südlich von Wellengisse an. Zwischen Coumeke und Wellengisse schlugen wir den mehrfachen Aufsturm des Gegners restlos zurück. Willers-Guislain, das vorübergehend verlassen ging, wurde wieder genommen. Die östlichen Einbruchstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert. Die in der Front bei Coumeke und Willers-Guislain schwer kämpfenden Divisionen warfen den aus der Richtung Maroing gegen ihre Flanke vordringenden Feind mit ihren Reservebataillonen in entschlossenen Gegenangriffen zurück. Zwischen Wellengisse und Wellengisse stieß der Feind über den Kanal vor. Wir brachten ihn am Abend in der Linie Nordrand Wellengisse—Westrand Veocourt zum Stehen. Die nördlich von Courcourt sich aller Instänze erweisenden Regimenter mußten am Abend ihre Stellungen auf Veocourt zurücknehmen. An dem großen erfolgreichen Abstoß der geführten schweren Kämpfe haben Truppen aller deutschen Stämme gleichen Anteil. Der Engländer hat seine östlichen Erfolge mit sehr hohen Verlusten erkauft. — Heeresgruppen deutscher Kronprinz und v. Gallwitz: Gegen unsere neue Linie am Dize—Aisne-Kanal drängte der Feind stark nach. In ersten feindlichen Vorstößen machten wir hohe Gefangenen. Der Franzose setzte zwischen der Suippes und der Aisne, der Amerikaner gegen den Ostrand der Argonnen und zwischen den Argonnen und der Maas seine erbitterten Angriffe fort. Mehrere neue Divisionen warf der Feind gestern wieder in den Kampf. Zwischen Auberoe und Somme-By schlugen wir mehrfache, nördwestlich von Somme-By neuzeitliche Angriffe des Gegners vor unseren Linien ab. Weiter östlich blieben Maure und Ardeuil in Feindeshand. Wir standen am Abend nach der Abwehr des Feindes in der Linie Auro—nördlich Ardeuil—Ardeuil—Schau—Beaumont. Mit besonderer Kraft stürmte auch der Amerikaner gegen den Ostrand des Argonnenwaldes und gegen die Front zwischen den Argonnen und der Maas an. Sein Ansturm ist völlig gescheitert. Beiderseits Airciales entziehen wir dem Feinde Abwärt und den Wald von Montblainville und warfen den Amerikaner mehr als einen Kilometer zurück. — Wir schossen gestern 45 feindliche Flugzeuge ab. — Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berichte der jüdischen Generalstäbe.

Wien, 30. September. Am gestrigen Tage führte unsere Artillerie, die auf die unaufröhrlichen Störungsaktionen des Gegners erwiderte, ein heftiges Konzentrationsfeuer auf dem Plateau von Hago, auf dem linken Ufer der Biave, auf der Höhe des Montello und in Abstände von Wulke und Correlago aus. In der Gegend von Mart und am Monte di Bal heftigsten die Versuche feindlicher Sturmpatrouillen an dem raschen und wirksamen Eingreifen unserer Verteidigung. — Albanien: Am Laufe von vielen Erkundungen im Sanicatal und in der Gegend von Berat lieferten unsere Abteilungen wichtige Berichte gegen feindliche Unternehmungen.

an dem Vorgehen. Es gelang ihnen, sich ihrer zu bemächtigen, wobei sie 2 Offiziere und 52 Mann als Gefangenen einbrachten. — Magdonische Front: Nach ergänzenden Nachrichten mußten unsere Truppen bei ihrem energischen Vordringen über das schwierige Massio des Baba hartnäckigen Widerstand überwinden, der vom Feinde in der Gegend westlich von Krusjowo versucht wurde, und aufeinanderfolgende Gegenstöße starker Nachhut beiderseits der Straße von Krusjowo dröhen, die südlich von Schap in die Straße von Monaitir nach Kitzjowo in die Rückzugslinie der Bulgaren einmündet. Unsere Kolonnen setzten ihren Vormarsch an der ganzen Front rasch fort und besetzten die Orte Pribilice und Kocifce.

Französischer Bericht vom 28. September, nachmittags. Heute morgens setzte der Angriff um 5 Uhr 30 Minuten wieder ein. Die französischen Truppen bemächtigten sich des Dorfes Somme-By und nahmen die Höhen nördlich von Fontaine-en-Dormois. Die Franzosen machten neue Gefangene und erbeuteten Geschütze. Die Schlacht geht weiter. Zwischen Willere und Aisne hielt der Druck der Franzosen heute nachts und heute morgens an. Nordöstlich von Saury brachte uns eine lebhaft durchgeführte östliche Unternehmung Geländegewinn und 250 Gefangene, darunter 4 Offiziere. Weiter südlich drangen die Franzosen in die Schlucht zwischen Jouy und Aizy und besetzten beide Dörfer.

Französischer Bericht vom 28. September, abends. Die wiederholte Angriffe unserer Truppen auf die nördlichen Hochflächen nötigten den Feind schließlich, gegen die Aisne zurückzugehen. Nördlich von Jouy besetzten unsere die deutschen Nachhut verfolgenden Truppen das Dorf Pinon und die Häuser des Pinonwaldes. Die Orie Hauptbesatzung, Cagnolion und Fort-de-Malmaison sind gleichfalls in unserer Hand. Weiter südlich war der Tag durch heftige, von den Deutschen gegen die rechte Flanke unserer Schlachtfront gerichtete Gegenangriffe gekennzeichnet. Erbitterte Kämpfe sind in der Gegend von Barcouville, auf der Höhe nördlich von Fontaine-en-Dormois und nördlich von Fraucult im Gange. In der Mitte und auf dem linken Flügel setzten unsere Truppen ihren Vormarsch fort, besonders nördlich der Eisenbahn von Challerange. Wir haben Martie genommen und die Vindränder von Et-Marco-ay erbeutet. Unsere Verluste sind leicht.

Englischer Bericht vom 28. September, nachmittags. Es wurden über 10.000 Gefangene gemacht und über 200 Geschütze erbeutet.

Englischer Bericht vom 28. September, abends. Unsere Operationen auf dem Schlachtfeld von Cambrai machen glänzliche Fortschritte. Am rechten Flügel kämpften die 5. und die 42. Division in der letzten Nacht heftig um den Hügel von Beaumont, brachen den Widerstand der deutschen Infanterie in diesem Gesecht, drangen zwei Meilen darüber hinaus und nahmen die ansehnlich ausgebauten Verteidigungsstellungen, die als Hochland „Wallische Hügel“ bekannt sind. Später am Tage wurde unser Erfolg nach Süden erweitert und Souzeauourt genommen. Während des Vormittags nahm auch die 52. Vorkühredivision Maroing ein und machte schließlich davon Fortschritte. Vormittags erzwang das 5. Bataillon des Regiments Herzog von Wellington den Übergang über den Scheidekanal auf Maroing und setzte sich in den deutschen Verteidigungsstellungen fest. Nördlich von dieser Stelle überderten die 2. Division und die 57. Kanonierdivision während des Morgens das Westufer des Kanals nordwärts bis zum Walde von La Folle und nahmen Dangles an der Scheibe, Containg und Fontaine-Matre-Dame. Sie operierten in der Richtung Vapaume—Cambrai. Auch hier leistete der Feind hartnäckigen Widerstand und erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten. Nördlich der Straße Arras—Cambrai gingen kanadische und englische Truppen stetig nach Osten und Norden vorwärts. Bei Maillefont wurden starke Gegenangriffe, die der Feind gestern abends unternahm, mit Verlusten abge schlagen. Heute nahmen kanadische Truppen dieses Dorf und das benachbarte Dorf Saltil, zusammen mit dem Grabensystem, welches diese Dörfer durchzieht. Weiter im Norden sind Truppen der 58. Canadischen Division in Folleur (?) eingebrochen. Die Zahl der Gefangenen und der erbeuteten Geschütze steigt.

Englischer Bericht aus Salonik vom 29. September. Die griechischen Truppen haben östwärts, entlang der Beldschia, vor. Englische und griechische Truppen bewegen sich in der Richtung auf Petrich entlang dem Stramigial. Wir erbeuteten einige Geschütze von verschiedenen Kalibern.

Amerikanischer Bericht vom 28. September. Unser Angriff entwicklungte sich heute erfolgreich. Trotz schwerem Infanterie-, Artillerie- und Maschinengewehrfeuer rückten wir vor und erreichten die Außenbezirke von Briceilles und Germont. Über 20 Orte wurden genommen und gewaltige Mengen Kriegsgerät erbeutet. Die Zahl unserer Gefangenen wächst. Unsere Flieger beherrschten die Luft. Sie brachten über 60 feindlichen Flugzeuge und 12 Ballons zum Absturz. 20 amerikanische Flugzeuge werden benötigt.

Drahtnachrichten.

Bulgariens Friedenspolitik.

Paris, 29. September. (R.B.) Eine Note der Agence Havas befragt: Einander widersprechende und teilweise unrichtige Nachrichten über die Lage in Bulgarien sind vornehmlich im Umlauf, aber durch die Presse in Frankreich und im Auslande veröffentlicht worden. Es ist daher notwendig, die Tatsachen festzustellen: Es sind augenblicklich keine diplomatischen Verhandlungen im Zuge. Es konnten daher auch Bulgarien keine Bedingungen aufgelegt werden. Das Erreichen von Genöhrung eines Waffenstillstandes, der eventuell Friedensverhandlungen nach sich ziehen könnte, ist vom Oberkommandierenden der bulgarischen Armee formuliert worden, der sich erbötig machte, Parlamentäre zu General Francher d'Assry zu senden. Der Oberkommandierende der Orientarmee begnügte sich damit zu antworten: 1. daß die militärischen Operationen keineswegs eingestellt werden können, bevor ein genaues Abkommen über die Bedingungen des nachgehuchten Waffenstillstandes erzielt ist, 2. daß er bereit sei, ordnungsgemäß beglaubigte Abgesandte der bulgarischen Regierung zu empfangen, falls sich solche vor den Linien der verbündeten Truppen in Begleitung eines Parlamentärs einfinden sollten, um die Bedingungen festzusetzen. Die Bedingungen wurden durch General Francher d'Assry den verbündeten Regierungen unterbreitet, die sie auch genehmigten. Sie sind rein militärischer Natur und dazu bestimmt, die Freiheit der Aktionen der verbündeten Armeen im Orient durchaus zu verbürgen und die Gewähr für die Entwicklung weiterer Verhandlungen zu bieten. Darüber hinaus sind alle Erzählungen über die Bedingungen, ebenso wie über die Ereignisse politischer und militärischer Natur in der bulgarischen Angelegenheit unrichtig oder verfehlt. Nur ein neues Moment ist eingetreten: Die Ankunft der bulgarischen Parlamentäre in Salonik zwangs Unterhandlungen für die Waffenstillstandsbedingungen.

Wilson und der Friede.

London, 29. September. (R.B.) In der am 27. d. in Newyork gehaltenen Rede erklärte Präsident Wilson: Der Friede muß garantiert werden, weil es Teilnehmer am Frieden geben wird, deren Vorstellungen, sich als unzuverlässig herausstellen. Der Präsident stellte hierauf folgende Punkte auf: 1. die Gerechtigkeit, auf der der Friede aufzubauen ist, darf keine Begünstigungen kennen, sondern nur gleiches Recht für die beteiligten Völker. 2. Kein Sonderinteresse einer einzelnen Nation oder Völkerguppe kann zur Grundlage irgend eines Teiles des Abkommens gemacht werden, wenn es sich nicht mit dem gemeinsamen Interesse verträgt. 3. In der gemeinsamen Familie des Völkerbundes kann es keine besonderen Verträge geben. 4. Innerhalb des Bundes kann es keine besonderen systematischen wirtschaftlichen Kombinationen geben, keine Anwendung des wirtschaftlichen Boykottes in irgend einer Form, ausgenommen die dem Völkerbunde gestellte Wirtschaftskommunität zwisch Disziplin und Kontrolle wirtschaftliche Strafen durch Ausschluß von Weltmärkten zu verhängen. 5. Alle internationalen Abmachungen und Verträge jeder Art müssen vollständig der übrigen Welt mitgeteilt werden. Die Vereinigten Staaten sind willens, ihren Einfluß einzusetzen, um ehrenvollen Anteil an der Verantwortlichkeit für die Einhaltung der gemeinsamen Abmachungen und Verträge, auf denen der Friede in der Zukunft beruhen muß, zu übernehmen. Bei den Kriegsfragen handelt es sich um Fragen, die niemand entstellen kann, wenn er es nicht absichtlich tut. Ich muß für sie kämpfen, und zwar so wie Zeit und Umstände sie mir vor der ganzen Welt entfallen. Unsere Begeisterung wird immer unabweisbar. Die nationalen Ziele sind mehr und mehr in den Hintergrund getreten. Das gemeinsame Ziel einer erweiterter Menschheit nimmt ihren Platz ein. Dieser Krieg ist ein Völkskrieg und nicht ein Krieg der Staatsmänner. Die Staatsmänner müssen einem geklärten, allgemeinen Empfinden folgen, oder sie werden zerschmettert werden. Ich hoffe, daß die Leiter der aktiveren Regierungen frei herausgehen werden, ob sie glauben, daß ich in Auslegung des Problems, um das es geht, irre. Die Einseitigkeit von Willst und Einfluß ist in diesem Kriege ebenso unbedingt notwendig, wie das einseitliche Kommando auf dem Schlachtfeld notwendig ist, und damit wird auch der vollständige Sieg erreicht werden. Die Friedensoffensiven können nur dann erfolgreich neutralisiert werden, wenn man zeigt, daß jeder Sieg gegen Deutschland die Alliierten jener Art von Frieden näher bringt, die allen Völkern die Sicherheit und Befriedigung bringt und die Widerkehr eines solchen Kampfes für immer unmöglich machen wird. Deutschland spricht fortwährend von Bedingungen, die es annehmen bereit ist, und findet immer wieder, daß die Welt keine Friedensbedingungen will. Sie will den endgültigen Triumph der Gerechtigkeit und des erklärten Vorgehens.

Der Reichskanzler tritt zurück.

Berlin, 29. September. (R.B.) Das Wolffbüreau meldet: Die „Berliner Zeitung am Montag“ meldet den Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Hertling und des

D 22
1920
PULA
MILITÄR

Schätzbarkeit v. Dinge. Ob die Nachricht zutrifft, haben wir bisher nicht feststellen können.

Berlin, 30. September. (R.V.) (Amlich.) Der Kaiser hat an den Reichskanzler Grafen Hertling folgenden Erlaß gerichtet: Ein Ereignis haben Mir vorgetragen, daß Sie sich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich will Mich Ihren Gründen nicht verhehlen und muß mit schmerem Herzen Ihrer weiteren Mitarbeit entsagen. Der Dank des Vaterlandes für das von Ihnen durch die Übernahme des Reichskanzleramtes in erster Zeit gebrachte Opfer und für die von Ihnen geleistete Hilfe bleiben Ihnen gesichert. Ich wünsche, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Bestimmung der Geschicke des Vaterlandes mitarbeiten. Es ist daher Mein Wille, daß Männer, die vom Vertrauen des Volkes getragen sind, in weiterem Umfange teilnehmen an den Rechten und Pflichten der Regierung. Ich bitte Sie, Ihr Werk damit abzuschließen, daß Sie die Geschäfte weiterführen und die von Mir gewünschten Maßnahmen in die Wege leiten, bis Ich den Nachfolger für Sie gefunden habe. Ihren Vorstößen hierfür sehe Ich entgegen. Großes Hauptquartier, am 30. September 1918. Wilhelm m. p. Hertling in. p.

Berlin, 30. September. (R.V.) Die „Vossische Zeitung“ nennt als Vertrauensmann der Krone, welcher mit den Reichstagsparteiern verhandeln soll, den Staatssekretär des Reichens v. Dingeldey. Das Blatt erzählt, daß der Minister des Staatssekretärs v. Dingeldey nicht genehmigt worden sei, sondern, daß der Staatssekretär sein Amt dem Kaiser zur Verfügung stellte für den Fall, als das Interesse der parlamentarischen Lage weitere persönliche Veränderungen wünschenswerter erscheinen lassen würde. Dem gleichen Blatte zufolge wünschen die Reichstagsparteiern, daß als Reichskanzler und als Staatssekretär des Reichens berufene Diplomaten eingesetzt würden, die eine programmatische Uebereinstimmung mit den Reichstagsparteiern erzielen würden.

Die Cholera in Berlin.

Berlin, 30. September. (R.V. — Wolffbüreau.) In Berlin sind in den letzten Tagen sieben Fälle von asiatischer Cholera vorgekommen, von denen sechs tödlich verlaufen. Die Erkrankten waren in Krankenhäusern abgepflegt. Die erforderlichen Maßnahmen wurden getroffen. Grund zur Beunruhigung liegt nicht vor.

Waren Liste.

Von der Approvisionierungskommission. Zu heute gelangen in den Verkaufsstellen der Kommission folgende Waren zum Verkauf: Auf Abschnitt 1: 1 Kilogramm Weizenmehl zu Nr. 282; auf Abschnitt 7: 2 Kilogramm Zucker zu Nr. 150; auf Abschnitt 8: 12 Dekagramm Speck zu Nr. 6.; auf Abschnitt 9: 10 Dekagramm Teigwaren zu Nr. —52; auf Abschnitt 10: 10 Dekagramm Marmelade zu Nr. —80; auf Abschnitt 11: 1/2 Kilogramm Kaffee-Erlaß zu Nr. 2.; auf Abschnitt 12: 6 Schachteln Bohnen, ein Schächtelchen Effig, 1 Stück Seife von rund 8 Dekagramm und 1/2 Kilogramm Salz zu Nr. 310. Zusammen Nr. 1674; für Kinderbestimmte Nr. 674. — Die Verkaufsstelle der Approvisionierungskommission auf der Piazza Comizio bleibt ausschließlich den Kinderbestimmten reserviert. — Da sich gewisse Unzukunftsigkeiten eingeschlichen haben, werden jene Personen, die sich vom Arzte der Approvisionierungskommission untersuchen lassen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie vor der Untersuchung die rote Legitimation vorweisen müssen, deren Namen mit dem auf den ärztlichen Zeugnissen übereinstimmen muß. Von Bezirkskrankenkassen ausgestellte ärztliche Zeugnisse müssen mit dem Amtsstempel versehen sein.

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von **Amey Wothe.**

(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1918 by Amey Wothe-Mahn, Leipzig.

Die Kanonen donnerten von den Felsen herüber und hinüber — er hörte es gar nicht. Er wußte auch nicht aus, als er später zwischen den Berken und ohne Bedingung war, wenn hier und da eine Kugel einschlug. Er sollte, in sein Quartier zu kommen und morgen mit dem Frühstecken in einen neuen Kampf.

Groß und festerlich standen die Berge.

Selbstenblaue Säume mit silbernen Sternen schmiegteten sich um ihre weißen Königskronen. Nirgend ein Lagerfeuer, nirgends ein Licht, ein Zeichen von äußerer Aktivität, aber im Inneren, da war alles wohlbehalten in heiligen Land Tirol. Da war die Feste geharnischt bis in das innerste Herz der Felsenmassen hinein und so sollte auch sein Herz eine Feste sein, gerüstet zum Kampf für seine herrliche und große, so unbefriediglich süße Liebe.

Kan färbte sich schon das Laub gelb und purpurnrot und die Schneefelder auf dem Monte Paviane und der Palagruppe schienen gar endlos in ihrer köstlichen Frische und Allespracht.

Alle Tage hielten die Anführer von Kampf von hoher Zinne Ausschau nach den Eisfeldern der Dolomiten und angstvoll lauschten sie, wenn das Dröhnen der Geschütze verriet, daß der erditterte Kampf, der von beiden Seiten gekämpft wurde, noch immer nicht nachlassen wollte.

Die Frauen auf Kamp litten schwer an der Last des Krieges, trübe, leidvolle Tage lagen hinter ihnen. Voller

Batzenwollens-Lagerbestand 20 000
 Garnierauspichten: Haupt am Pfl.
 Metallische Batzenwolle: auf S. M. S. Alpha; ärztliche
 Inspektion in der Marinetairne: Marinefabrik Dr. Ujovics.

Bevollmächtigter der k. k. Woll-
sammelstelle in Triest kauft
weiß-graue Wolle
 zu Höchstpreisen.

Josef Slamich, Via Promontore 16.

Wasserk. Unter der rai-
weck-roten Flagge. —
 Kriegsgewinnen und ent-
 stehen. — Das Buch das hier
 als Lesebuch bekanntes Phi-
 losophen ist in neuer Auflage
 wieder vorrätig. K 300

Das Fingerringbuch. — Ein-
 zehntausend an allen Fronten.
 (Ullstein-Kriegsbuch.) — Das
 neueste Gesetzbuch zu
 dem oben K 250. — Vor-
 rätig bei E. Schöner, Buch-
 handlung, Pola, Foro 12

Taschenbuch für Mon-
tanen elektrischer Be-
leuchtungsanlagen. —
 Von S. v. Isidoro, 50 Auf-
 lagen, unerschöpflich und er-
 weiterbar. — K 812. — Vor-
 rätig in der Schöner-Buch-
 handlung (Mantel).

Kino des Roter Kreuzes
 Via Sergia 34.

Program für heute:

Lene Fröhlich
 G. m. b. H.
 Lustspiel in drei Akten mit
Rita Clermont.

Fortsetzung Vorstellungen um
 8.20, 4.30, 5.40 u. 8.50 Uhr p.m.

Preise:
 I. Platz 1 K 20 h. II. Platz 80 h
 Programmänderung vorbehalten.

Liefere mit Ausfahr
galizischen Brimsekäse
 nur an direkte Konsumenten.

Persönliche Uebernahme und Bezahlung Bedingung.

Anfragen an
Großhandel E. Weiß, Mähr.-Ostria
 Lukagasse Nr. 4.
 Telefon Nr. 478. R. Gegründet 1900.

Schrecken und Entsetzen gedachten sie noch des Einfalles
 der Italiener in ihr lüftles Reich und der harten Bedräng-
 nis, in der sie tagelang gelangt, bis die Veltrecker ka-
 men und das italienische Gesindel vertrieben.

Lorle grüßte noch immer mit Tanke Brandine, weil
 die Tante sie in der Stunde der Gefahr einfach in das alte
 Bergversteck gesperrt hatte, allerdings nicht bei Wasser
 und Brot, sondern mit allerhand guten Sachen, die man
 schon vorher sorgfältig dort verstaubt hatte.

Aber Tanke Brandine kümmerte sich wenig um den
 dummen Schreck Lorles, sie hatte ganz andere Sorgen,
 als die Ungnade ihrer sonst so lustigen Kleinen. Wenn
 auch Burg Kamp jetzt frei von Feinden war, auf Schloß
 Seiden machten sich täglich neue Herden breit, und es
 bedurfte der ganzen Ruhe und Besonnenheit Arels, um
 Feindseligkeiten mit den Italienern zu vermeiden, die den
 Besondere einfach das Leben gekostet hätten.

Soll Wodden schon, nachdem sich die Kämpfe auch
 in das Valugana gezogen hatten, war Schloß Kamp
 zum Lazarett umgewandelt. Tanke Brandine trug über
 dem Ganzen und führte ihr Regiment mit eiserner
 Energie.

Selbst die beiden Aerzte, die jetzt hier stationiert
 waren, hielten sich oft ihrer Einsicht und ihren praktischen
 Anordnungen, mit denen sie Kranken und auch Gesunden
 vielerlei Geleisetzungen verschaffte.

Sabine in ihrer ersten, ruhigen Zeit fand ihr teu-
 lich in der Krankenpflege bei. Mit einer fast beispiellosen
 Aufopferung gönnte sich Sabine fast Tag und Nacht
 keine Ruhe, denn es fehlte bei den immer neuen zahlreich
 Einlieferungen der Verwundeten oft an geeigneten Plä-
 gerinnen.

Wie zeigte Sabine irgend eine Ermüdung, nie eine
 Ungebuld.

Uebersiedlung.

Die Amtlokalitäten der Genossenschaft
 der Gastgewerbetreibenden in Pola befin-
 den sich vom 1. Oktober l. J. an im
 Hause Nr. 29 der Via Kandler, 1. Stock.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewählter Wort (10 u. ein elegantes Wort 15 h. Mörke 1 h.
 für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Müßigstes Zimmer
 sofort zu vermieten. Via Diana 32
 235

Louise Zimmer
 sofort zu vermieten. Via Urs de
 Margas 17, 1. St. rechts. 230

Suche
 Zimmer und Küche, möbliert, für
 2 Personen, Nähe Calle Fura. Adre-
 in der Administration. 234

Müßigstes Zimmer
 mit 2 Betten zu mieten zu gesucht,
 auch teils gegen Edw. ren. Anträge
 an die Administration. 237

Zwei Häuser
 mit 9 Wohnungen, in ruhiger Lage,
 wegen Abreise zu verkaufen. Adresse
 in der Administration. 234

Haus
 mit drei Wohnungen und großen
 Garten um 2100 Kronen zu ver-
 kaufen. Ansuchen in der Admini-
 stration.

Neue Schlafzim-
mer-einrichtung
 zu verkaufen. Via Monte Cappel-
 lista 4. 285

Wegen Abreise
 Salenmöbel, Schreibtisch und Ver-
 schiedenes zu verkaufen. Monte
 Rosa 1, von 9 bis 11 Uhr vorm. und
 2 bis 4 Uhr nachm. 284

Verschiedene Stoffen
 aus Grabsäter und Pail, für ein
 Kolonialwarengeschäft geeignet, zu
 verkaufen. Via Urs de Margas 47.
 238

Zu verkaufen
 eine Beamtentunika, zwei Platten-
 Hosen und Uniformhandschuhe. Via
 Diana 32. 286

Zwei moderne
Damenanzüge
 weiß, billig zu verkaufen. Zu be-
 suchen von 1 bis 3 Uhr nachm.
 S. Polcarpo 103. 239

Getrockn. Marranzina
 in Quantität zu haben in der Via
 Nettuno 3. Calle „Mela“. 291

Kaufmänn.
 zu kaufen gesucht. Anträge an die
 Administration. 274

Kaufe
 jedes Quantität feine Weinge-
 bände, O.-U. Lack- und Fe-
 lictromfasern, kurze gläser,
 feine Flaschen, alles Papier,
 Kasse fall und neu, bester,
 Custaziglat 41. 295

Erste Wiener Uhren-
Gold- und Silber-
Spezialwerkstätte
 Vicolo della Billa 20, Jan. 20, 290

Konzeptschrift
 der Buchführung, Kauder, ist abge-
 fertigt, mit gutem, sehr lie-
 benswürdig, des Deutschen und
 Lateinsprachen mächtig, wird für
 einen oder halbes T. 1. nach
 Bezahlung sechs Stunden oder Ueber-
 stunden, Abtritt sofort, Adre-
 an die Admini., unter Nr. 291

Möbelschneider
 erstklassig, auch für Abreise oder
 Aufträgen in der Ad-
 ministration. 271

Heilmacher
 wird für einige Stunden täglich ge-
 sucht. Ansuchen in der Admini-
 stration. 282

Gartenarbeiter
 haben Beschäftigung, für einige
 Stunden täglich. Via Mediceo 274

Dienermädchen
 für dauernd gesucht. Verzehnten
 von halb 1 bis halb 2 Uhr nachm.
 Via Sergia 87, 2. St. 229

Buchhalter
 wird für zwei Stunden täglich (8 bis
 10 Uhr) gesucht. Via Ver-
 rone 21, 2. St. 231

Weißkochen
 sucht tägliche Beschäftigung. An-
 träge an die Administration. 279

Lehrer
 wird für mehrere Gegenstände der
 Oberclassen gesucht. Angebot an
 die Administration. 233

Fräulein
 sucht Lehrer oder Lehrerin für die
 deutsche Sprache. Anträge an die
 Administration unter Nr. 290. 280

Wiener Damensalon
Luise Charvat

Pola, Via Ostiina Nr. 3 (S. Polcarpo)

Damenhüte in bester Ausführung.

Modernisierungen alter Hüte werden solid durchgeführt.

Trauerhüte und Schieler sind stets vorrä-

Lorles praktische Hilfe dagegen war gleich Null.
 Sie konnte weder Wunden verbinden, noch sonst kräftig
 zugegriffen, wenn es galt, irgend eine große, unangenehme
 Arbeit zu verrichten.

Aber sie selbst war der hellste Sonnenjahn für die
 Verwundeten. Wenn sie in den großen Saal trat, der
 als Hauptraum für das Lazarett galt, dann reckten sich
 alle Köpfe in die Höhe und ein Lächeln glüht selbst über
 die abgehärmtesten Gesichter der Soldaten, deren Lorle
 zunichte, als bringe sie ihnen das ganze frische, sonnige
 Leben mit.

Für jeden hatte sie ein liebes Wort, ein Buch, eine
 Blume, eine Erfrischung. Dem einen spielte sie auf Ver-
 langen etwas auf der Maultrommel vor, dem anderen
 traktierte sie zur Leute irgend ein kleines Lied, so daß alle
 die anderen, oft schwer Verwundeten, selig lachten, und
 meinten, die Engel im Himmel singen zu hören, so schön
 klang es.

Und dabei trug Lorle selbst eine schwere Bürde in
 ihrem jungen Herzen. Gleich nach Sabines Verlobung
 mit Stefan hatte sie ausführlich an Walborg geschrieben,
 um ihn vorzubereiten, und ihm das Schreckliche recht hart
 beizubringen — daß Sabine für ihn verloren sei. Lorle
 hatte immer im stillen gehofft, Walborg würde ihr ant-
 worten, aber nicht ein Wort von ihm war zu ihr ge-
 drungen.

Lorle wußte, daß Kaver Walborgs Regiment schwere
 Kämpfe hinter sich hatte. Vielleicht war er verwundet,
 vielleicht gar tot, aber — hier wurde es jedesmal dunkel
 vor Lorles Augen — er konnte es nicht verbinden, er
 konnte nichts anderes denken, als daß Sabine ihm ver-
 loren war, um die er Leib für's Leben trug.

(Fortsetzung folgt.)